

Bezugs-Preis

Bei der Hauptexpedition über den im Städte-
beirat und den Bürgern errichteten Zustan-
dus abgeholt: vierjährlich 4.50,
bei zweimaliger täglichem Auflieferung ins
Jahr 4.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
4.00. Durch tägliche Auslieferung
im Rundschau: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgoße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Tortini. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1 (Vonlanthen).

Louis Lösch,

Katharinenstraße 14, postl. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 380.

Mittwoch den 28. Juli 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 28. Juli.

Gestern die „Kreuzzeit“ ist sich vollständig klar darüber, daß Herr Dr. v. Miguel, die Seele des jüngsten preußischen Ministeriums, keineswegs unbedingt über die Ablehnung der Vereinigtenkammer ist und daß „die Bedeutung der Vorlage für ihn weit hinter die Sammlung der Parteien zurücktritt“. Die „Post“, die der Auschaltungswesiedes Vizepräsidenten des preußischen Ministeriums jedenfalls näher steht als die „Kreuzzeit“, kann sich erst recht nicht unklar darüber sein, daß Herr von Miguel weit tiefer als die Ablehnung der Vorlage eine noch stärker hervortretende Gereiztheit zwischen den Parteien hervorruft, aus deren Sammlung er das größte Gewicht legt. Und doch geht sich das rekonservative Blatt aller Mühe, die Sammlung gegen die vorliegenden Nationalliberalen zu machen gerichtet, vollständig die Erfüllung der Faktion, wovon anderthalb gelegt ist, daß sie verfehlten werden müsse, weil Herr Schoof, sein durch seine Zustimmung zur „Hedwigschen Erklärung“ gegebenen Wort nicht gehalten und sich auch nicht rührt, als der Abg. Dr. Hahn am Sonnabend, auf Schoof sich beruhend, dessen Fraktion und Berufsgenossen aus Hannover in schwerster Weise kündigt ihrer Überzeugung verfehlte; die „Post“ verfehlt also, daß bei der Ausführung letztlich Vorlesungen in Betracht kommen, die für ein vertrauensvolles Zusammenwirken jeder Gemeinde für unerlässlich gehalten werden. Daß nicht seine Abstimmung für die Novelle Herrn Schoof verhängnisvoll wurde, feierten leidlich sein Werthraub, geht sonnenklar daraus hervor, daß die Herren Bued und v. Sanden, von denen der Erstere am Sonnabend gleich Herrn Schoof für die Novelle stimmt, während der Letztere für die Abstimmung enthielt, aus der Faktion nicht ausgeschlossen wurden. Sie hatten eben die Faktion von ersten Augenblicken an von ihrer abweichenenden Auffassung in Kenntnis gesetzt, und die Faktion hat der Überzeugung der Herren, die vom Anfang des zum Schluss festgehalten und auch zum Ausdruck gebracht worden ist, bevor der Abgeordnete seine bekannte Erklärung abgab, die Achtung entgegengebracht, auf welche die Überzeugungsstreite bei jeder politischen Auffassung, gleichviel welcher Partei, beredtigten Anspruch hat. Es mag ja sein, daß die „Post“ auf einem Vorwürfe wie der, dessen Herr Schoof sich seiner Partei gegenüber schriftlich gemacht hat, nichts sonderlich Schlimmes findet, aber daraus kann sie nicht das Recht herleiten, der nationalliberalen Faktion für die Ausführung Schoof's Wunsches unterzuhilfeln, die nachweislich nicht auszufallende gewesen sind. Gestellt diese Unterstellung tragisch, so beweist die „Post“, daß es ihr auf das, was Herrn v. Miguel das Wichtigste und Erstaunlichste erscheint, gar nicht ankommt und daß es ihr nicht um Sammlung der staatsverhaltenden Parteien, sondern lediglich um Stimmenmehrheit mit unredlichen Mitteln zum Zwecke des Stimmenfangs in nationalliberalen Wählerkreisen zu thun ist. Und bei solchem Thun, bei solchen Ignoranten Dingen, was Dr. v. Miguel im

Namen der jüngsten preußischen Regierung als ihr wichtigstes Ziel und als das dringendste Staatsbedürfnis hinstellt, giebt sich die „Post“ den Auftrag, lediglich in dieser Sorge um das Staatswohl zu brennen! Weiter kann man die politische Handlung kaum treiben. Doch ja, daß es geht, beweist ein Blatt, das bei jeder Gelegenheit dem neuen und dem neuenen Kriege den alten als Knüpfel zwischen die führe zu werben verucht, Minister wiederholt in der gleichen Weise angegriffen und angewürdet und sogar durch Verbreitung von Vertheidigung der belastetermaßen nur zum Zwecke der Verbündung eines Leichtgläubigen erfindenden Nachricht von dem bestreitigt gewesen, aber durch Wladimirskis historischen Reise des Barons nach Friedreichshafen die höchsten Kreise zu verdecken und zu diskreditieren versucht hat; ein solches Blatt findet jetzt mit einem Male, daß die Nationalliberalen durch Verbesserung der Vereinigtenkammer der preußischen Regierung für die verhängnisvolle Niederlage beigebracht, eine Verstärkung der Sozialdemokratie befürchtet und somit einen schweren Vergehen sich schriftlich gemacht haben! Wie wollen ganz davon absehen, daß in diesem Sommer die soziale Doctrin enthalten ist, die Parteien hätten ja Allem da und Amerikan zu sagen, was die Regierung vorschlägt, um ihr eine Niederlage und der Sozialdemokratie eine Freude zu sparen. Aus dem Munde eines freikonservativen Abgeordneten läßt man sich auch solche Drehen gefallen. Spielt sich aber plötzlich ein Blatt, das prinzipiell jede Regierung, die nicht genau im Fahrwasser des alten Eches liegt, zur Freude der Sozialdemokratie als blind, minderwertig und curios erscheinen zu lassen sucht, plötzlich auf Egel mit dem Glanzmehrwerte auf, der die Opposition gegen eine Regierungsvorlage in die Würde zu Sozialdemokratie und Anarchisten sagt, so ist das der Gipfel des Geschlechtes.

Doch zwischen einem Theil der conservativen Partei und der Faktion des Bundes der Landwirthe nicht Alles in Ordnung“ ist, zeigt sich immer von Neuem. So hat dieser Tag Herr v. Gröden-Arensdorf, bisher Vater des österreichischen Provinzialverbandes des Bundes, bei einem Festmahl, welches ihm anlässlich seines Rücktritts von dieser Stellung gegeben wurde, in seiner Dankrede u. A. Folgendes bemerkt:

„Wollen Sie mir gestatten, daß ich an der Hand von Erklärungen, die ich in meiner langjährigen Praxis als Präsident des Bundes gemacht habe, Ihnen darlege, wie notwendig es ist, von allen politischen Sonderverbänden abzutreten, welche fernab von unserem Programme liegen, und in ein einziges bundeseinfaches Gewand gehüllt, in leichter Zeit verhältnismäßig leicht zu handhaben, sich in den Bund einzutragen zu verhelfen und einer bestimmten Einfluss zu gewinnen. Diese muß aus inneren Organisationen vernichten werden, welche Mitgliederzahl zwischen und die Ziele des Bundes verhindern.“

Gleichzeitig wird in einer Zuschrift an die „Radd. Allg.-Ztg.“, welche auf die gegen die Bundesleitung gerichtete Beweisnahme eines „alten Conservativen“ Bezug nimmt und von der „amüsante Einbildung“ der Korrespondenz des Bundes in die Interessen der conservativen Partei spricht, eine Erinnerung aufgerufen; im October v. J. habe die „Soz. Ztg.“ Folgendes berichtet:

„Die Verhandlungen, aus dem Range der Landwirthe eine politische Reformpartei zu bilden, die sich den vielgewünschten Nationalsozialisten engliedert würde, sind durchaus noch nicht

überwunden. Den vorigen Winter hatte dieser Plan schon seine bestimmtene Gestalt angenommen, doch man bereitete die Namen derjenigen Parteien vor, die gehoben sollten aus der conservativen Partei secessionieren wollten. Was redete, die neue Reformpartei werde einfachst wie der Sozialdemokratie etwa Wladimir nicht der Fronten der deutsch-sociale Reformpartei entwischen kann, wenn sie nicht weiterhin können. Diese Plan ist fast der Wachstum der conservativen Parteivorstände vorläufig zu Wachstum geworden.“

Dazu bemerkt der Einsender jetzt:

„Die Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ hat damals gehöriges, die „Deutsche Tagesschau“ hat damals nach meiner Erinnerung nur laut wiederholt und das Bandesvorstand — der als solcher gar nicht in Frage steht — in Schlag genommen. In dieser Sache würde jeder geschlossen werden, wenn die Herren Dr. Hahn, Dr. Liebermann und Dr. Bloch entstehen wollten, daß in Bundesligen und sonstigen Verbündungen ein Blatt, wie sie der alte Conservator in seiner Broschüre angekündigt und wie er auch in der „Sächsischen Zeitung“ und „Amerikan“ erneut war, niemals erzielen und auf seine Caputumia gewünscht werden könnte, und doch was auch für die Folge entschieden davon Abstand nehmen will, den Bund politisch selbstständig zu machen. Es sollte noch auffällig freuen, daß diese Schärfe abgesenkt werden könnte und würde.“

Angeblich derartiger Erörterungen in der Deutschen Reichsversammlung, denen ohne Zweifel ähnliche hinter den Kulissen entsprechen, ist es erklärlich, daß das Bundesorgan plötzlich seine Abhängigkeit zur Einigkeit erholt und „ernstlich“ daran erinnert, wie notwendig es sei, daß das gehämmerte Vorgehen in landwirtschaftlichen Fragen neu gruppiert und organisiert, die denn doch nun im öffentlichen Leben als die Trägerin der agrarischen Wirtschaftspolitik gilt und gelten müssen. — Das scheint nicht überall anerkannt zu werden. Es sollen in neuerer Zeit Tausende von Mitgliedern, namentlich auch in den östlichen Provinzen, aus dem Bande ausgetreten sein, die nur notdürftig durch die Ausweitung mehr Mitglieder erzielt werden können; diese Verluste nimmt einen großen Theil der Arbeit der Organisation“ in Anspruch, welche den Bundesmitgliedern jährlich eine halbe Million Mark kostet.

Die Verhandlungen des englischen Unterhauses haben begonnen, wie jeder Politiker veranlaßt. Chamberlain ist als einer der ehemaligen Befürworter des Südafrikanischen Auszugsbundes hervor, — wenigstens in den Augen der Meierei seiner Landsleute. Ein kleiner Theil

des Englands und das Ausland dürften allerdings anderer Meinung sein, und dieser Theil dürfte die Veränderung seiner Ansicht in der Thatzähre finden, daß ob der Kreuzverband auch mit ihm losgehen, als auch er Vorsitzende des spätesten und kniffligsten Fragen beantworten, ob er selbst gestellt werden sollte, Chamberlain und die Majorität des Auszugsbundes die Verhandlungen für beendet erklärt. Genau das ist, was im Auszugsbund vorging, man wiederholte sich Montag Nacht im Unterhaus. Wenn man im Auszugsbund verbündete, daß jetzt bestehende Umstände aus Voraus gezoagt wurden, wenn sollte die Mitglieder der liberalen Partei, Sir William Harcourt, Gladys und Buxton, keine Hilfe zögern, irgend etwas öffentlich verlauten zu lassen, was sie vielleicht schon im Geheimen wußten, so müßte auch in der öffentlichen Verhandlung des Unterhauses das Ansehen Chamberlain's unter allen Umständen gehoben werden, nicht des Parteimannes, sondern des englischen Politikers, der im Schachspiel um die Erweiterung des Reiches rechts mache. Durch die Abstimmung ist Chamber-

lain nicht mehr geworden, aber er ist auch nicht positiv bestätigt, und somit geht er stolzer denn je aus den Verbänden hervor. Wie lange er freilich noch die politischen Geschäfte lenkt wird, das ist eine andere Frage. Es geht Seite, auch im conservativen Lager, vor Chamberlain gern los sein möchten, da er ein Mann ist, der seine Hand in alle Geschäfte stellt und besonders auf dem Gebiete der Socialpolitik seine Parteidienst mit einer Strenge und Rücksichtslosigkeit erfüllt, die seit den Tagen des Benjamin Disraeli des Tories nicht mehr vorgekommen ist. Ja, er ist ein gefährlicher Mann, dieser Joseph Chamberlain; aber viel gefährlicher wäre er außerhalb, als im Schoße des Ministeriums — das wissen die Tories und behalten ihn. Was der Konsistor zu dem Erfolg Chamberlain's sagen, das könnte unschwer zu erfahren sein. Wenn sie bisher die unerhörte Behandlung mit Rabe ausgehalten hatten, so ist dies allein der verhängnisvolle Haltung des Präsidenten Krüger zu verdanken. Die Red. Chamberlain's wird nicht dazu beitragen, die Gegenseite in Südafrika auszulöschen. Das ein Schwergewicht zur Beilegung der Streitfrage zwischen England und Transvaal, wie es von Portora aus vorgeschlagen ist, was der englischen Regierung gewünscht werden sollte, müßten wir trotz aller Voraussetzung“ begreifen. Das Unrecht ist zu sehr auf Englands Seite, als daß es darauf reden könnte, vor einem unparteiischen Forum gut abzulegen. Für das Africanderlement liegt die Sache, trotz aller Entgegenkommens der Südafrikanischen Republik, genau so, wie vor einem Jahre. Und da Rhodes aus den Ausführungen Chamberlain's nur eine Ermutigung zu neuen „patrischen Verdiensten“ schöpft wird, handelt die Partei verhältnig, wenn sie ihren Parteivorsitz nicht zeitig verboppeln. Eine freiliche Lösung der südafrikanischen Frage wäre nur denkbar, wenn das holländische Element bedingungslos vor den unberichtigten englischen Ansprüchen capitulirt.

Durch die beschleunigte Fortsetzung der Friedensverhandlungen scheint die Türkei etwas gelitten zu haben. Nicht nur, daß Griechenland wieder vorlaut wird, auch einzelne Mächte müssen hinter den Kulissen etwas zu sehr die Partei der griechischen Regierung genommen haben. Außerdem ist wohl die folgende prächtige deutscher Kunstabung nicht aufzuhalten, die sich in der „Nordischen Zeitung“ findet und die durch ihre Verbreitung durch Wolffs Bureau zu einer mehr als offiziellen gestempelt wird. Die Kunstabung richtet sich gegen die guten Taten und Bojen, die jetzt am Goldenen Horn dem europäischen Südenfried für seine Uebergangenheiten, die beiden Reichen eine Menge Tode und Verwundete lassen, die Straße verlieren wollen. Die deutsche Politik hält aber dafür, daß Strafe sein muß und daß Griechenland den Verlust des Unglücks auch aufkosten, das es in seiner Selbstständigung mit Blut gefüllt habe. Das genannte Blatt lädt sich nämlich aus Berlin schreiben:

„Über das Fortgang der Friedensverhandlungen laufen augenscheinlich die verschiedenen Meldungen durch die Presse. Nicht an ihnen dürfte man, daß die Verhandlungen mit einigen Tagen ein schnelles und erfolgsversprechendes Auskommen haben. Die Grenzfrage ist das, auf die die Feststellung technischer Details, die an Ort und Stelle geregelt werden sollen, erledigt, und auch die Frage der Kriegsentschädigung ist daher entschieden werden, daß den Türken etwa vier Millionen türkische Pfund zugestimmt werden.“

Über das Fortgang der Friedensverhandlungen laufen augenscheinlich die verschiedenen Meldungen durch die Presse.

Nicht an ihnen dürfte man, daß die Verhandlungen mit einigen Tagen ein schnelles und erfolgsversprechendes Auskommen haben. Die Grenzfrage ist das, auf die die Feststellung technischer Details, die an Ort und Stelle geregelt werden sollen, erledigt, und auch die Frage der Kriegsentschädigung ist daher entschieden werden, daß den Türken etwa vier Millionen türkische Pfund zugestimmt werden.“

Hier steht und sie zweilen einige Freundinnen und junge Herren aus ihrem Umgangsteile ein, und jeder war verpflichtet, zu diesen Theekunden im Hoftheater des Rococo zu erscheinen.

Eine solche Einladung, hatte sie für heute ergehen lassen und erwartete nun ihre Gäste.

Das Warten hatte sie in eine gelangweilte Erwartung gebracht.

Die jüngsten Besucher der durch das Fenster hereinfallenden Sonnenstrahlen blickten über den Teppich bis an die blauen Atlasstühle des Kleines der Comtesse.

Renate, die in sich versunken vor sich bingestarrt hatte, läste sie um eine Knie verlangten und legte die Hände in das Kleine. Es war eine schlanke, charaktervolle Hand, über die nur Licht und Schatten in quirliger Bewegung huschten.

Der Wind drausen mußte mit den Blättern des wilden Weines spielen, der seine Ranken über das breite Fenster getrieben hatte.

Wie Renate dessen inne wurde, ließ sie die Hände fallen.

Sie wollte den Lufzug genießen, der das Weinlaub bewegte.

Sie stand von ihrem Stuhl auf und machte einige langsame Schritte dem Fenster zu. Möglich blieb sie stehen.

„Ah! — ah!“ entlockte es ihren Lippen.

Sie empfand auf einmal ein leicht sonderbares Gefühl, ein körperliches Unbehagen, welches sie einzustellen pflegte, wenn beabsichtigte außergewöhnliche Handlungen große Folgen nach sich ziehen können. Es fiel ihr zum ersten Mal ein, daß der Fürst vielleicht auch nur wie sie unter der Vermeidung eines direkten Reins handelte, einem gejell-

Feuilleton.

,harmonieen“.

Roman von H. Fischer-Löher.

zu Ende verschoben.

Erstes Kapitel.

Es war der allgemeinste Rococosalon, der sich denken ließ. Alles darin war capricci, verlegen und geschwirist. Überall gab es willkürliche Ecken, an dem Stuhl, an den Wänden und an den Möbeln. Auf den lichtfarbenen Tapeten tanzen zwischen Raubgewinden und Fruchtschäumen rosenrote und himmelblaue Cavalieri mit reisförmigen Füßen im Spiele der Gitarre, und auf dem Kommode und den Tischen büßten kleine Schäfer und Schäferinnen. Die großen gewölbten Blumen in den seidenen, bernsteinfarbenen Überzügen der Polster hatten entzückende Farben. Im ganzen Raum gab es nichts Gerades, nichts Grammatisches. Überall gab man nur geschwungene Linien, an jedem Tischchen und an jeder Glastafel, an den Nippes, an den Vasen und an den Säulen, als gäbe es auf der Welt nirgends eine Schranke für ein freies, capricciöses Schaffen.

Ein einer Ecke dieses Rococosalons kamte mit verdreißiger Miene Comtesse Renate Oberstein. Sie langweilte sich unweigerlich in ihrer summen Umgebung, für die sie jedoch wie geschaffen erschien.

Die letzte ihrer Erscheinung nach in diesen Rococosalon hinein wie nur je eine Marquise und dem Granatier vor der großen Revolution.

In Comtesse Renates kleinem Saloon, der sich den vierlichen Abschluß an bis zu dem überdimensionierten, abschließenden Haar, das höchstens ein ovales Gesicht mit lichtgrauen Augen umrahmt. Auf der rechten Wangen neben dem Schläfen lag ihr ein kleiner brauner Fleck, der ebenso rot war wie die förmlich weiche Sammelbörse ihres Kleides und Palms. Dazu bauchte sie sich zweitlingig gegen jede Wohlregel auf, die er als Familienvorstand traf.

In seinem Kopfe war der Plan gereift, daß sich die leichten Trägerin des Namens Oberstein-Greifeld dem lässigen Majoratsbörse vermählen sollte zum Trost der Familie und zum Nutzen der Unbegreiflichkeit der Weltregierung, die eine so alte Herrschaft durch Versagung der Seidenketten in andere Hände brachte.

Comtesse Renate hatte diesen für einen hellen Sommer nachmittag sonderbaren Staat zum Vergnügen ihrer gesammelten

Anzeigen-Preis

die 6 geplakete Seiten 20 Pf.

Seitensatz unter dem Redaktionstisch (4qm
geplakat) 50,-, vor den Familienmahlzeiten
(geplakat) 40,-.

Größere Schriften laut untenstehendem Preis
vergünstigt. Zeitschriften und Ziffernblätter
nach höherem Preis.

Extra-Beilagen (geplakat), nur mit den
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
4.00, mit Postbeförderung 4.70.

Annahmevertrag für Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: Sonntag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Bei den Filialen und Nebenstellen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind freilich an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

nung verdient, daß der Lehrer den Unterricht aus freiem Antrieb und unentgeltlich erhebt. Aus Gotha haben drei Institute angeholt: die allgemeine Schülerversität, das Seminar und die Schwäbischengeschule. Die allgemeine Schülerversität zu Gotha ist männlich und wird von Knaben aller Schulen Goths besucht; sie steht unter Leitung desselben Lehrers, der auch die staatlichen Ausbildungskurse für die Lehrer des Herzogtums leitet.

Dementsprechend zeigt sich der Lehrerplan dieser Verhältnisse technisch sehr gut durchgebildet. Der Unterricht reicht sich auf Holzbauteile, Schuhfertigung, Tischlerei und Metallarbeiten. Ausgezeichnet haben sowohl Lehrer als Schüler. Die Metallarbeit umfaßt: Drahtbiegen, Eisenbandbogen (eigen. Kleinfabrikarbeit) und Blecharbeit. Bezeichneter giebt sind die Eisenarbeiten: Patrone mit Schüppigkeiten für die einzelnen Fenster, Fischhalter, Patrone für eine gläserne Blumenwiese. In Bloß ist eine Kanal-Gegenstände gearbeitet worden, die den Schulunterricht unterstützen: Modelle von Holzmodellen, geometrische Körper. Die Pappearbeit hat neben Gegenständen für den Schülers eigenen Bedarf ebenfalls geometrische Körper in großer Zahl, sowie verschiedene Pfeilformen fertigen lassen. Eine sehr detaillierte Ausstellung ist die vom Herzogtum-Ernst-Seminar zu Gotha. Eigentümliche Handwerkstechniken bei der Ausstellung sind: Dagegen sind die Schüler der oberen Stufen bereits seit den siebziger Jahren angeleitet worden, einfache physikalische Apparate aus Holz, Pappe, Glas und Metall aufzurichten. Seit den achtziger Jahren erhalten die Schüler von Klasse IV Anleitung zur Ausführung von Versuchsmethoden für Geographie, Naturgeschichte und Gartenbau. Besonders letztere Schriftsteller hat die Schule eine sehr reizvolle, also höchst würdige Sammlung ausgestellt: große Wandatlas für den naturgelehrten Unterricht und für die Geographie, Kleinstatuten und Modelle für die geographischen Bezeichnungen. Von den Seminaristen angefertigte Kleinfabrikte von Agram und Umgebung, nach Muster des Generalstabes angefertigt, hat die Schule vor Jahren der evangelischen Schule in Agram verehrt, eine besonders sinnige Idee. Wieder eines anderen Typus der Panzerkette stellt die Schwäbischengeschule zu Gotha aus. Bei solchen Schwadlängen Rändern handelt es sich darum, durch die Gewöhnung an die Regelmäßigkeit, die bei der Ausführung von Handarbeiten zu beobachten ist, den Geschick zu entwickeln, durch die Erzeugung des eigenen Arbeit Freude an Form und Farbe zu wenden und so das Interesse des Kindes regen zu machen. Sozusagen zu diesem Zwecke ist die Ausführung von Gegenständen aus dem Kreis der sogenannten Feuerfesten Verhältnissen: die Erdbebenarten, das Leben von farbigen Täfelchen, das Falten, Ausstechen, Flechten. Das alles findet sich hier auch sehr reichlich und manigfach vertreten und sieht verblüffend aus. Speziell ist die Schwäbischengeschule ausgezeichnet; daneben stehen aber auch nicht ganz einfache Pappearbeiten. Überall stehen die sogenannten Lebensformen im Vordergrunde, überall hat der Unterricht auch durch lebhafte Farben zu wirken gesucht. Ist hier der pädagogische Zweck bei den Arbeiten durchaus vorwiegend, so liegt die Sache anders in Anstellen, wie Wasenbäumen. Die Werkstatt des Wasenbaus Friedenswerth lädt ganz einladende Gegenstände in Holzpartien bestücken, wie sie im Hause, im Hof und im Garten gehauert werden, hier kommt vor allen Dingen der Gehöftpunkt in Betracht, daß das Wasenhaus angeleitet werden soll, sich in allen Ecken möglichst selbst zu halten.

Der letzte Sonntag mit seinen vielen verschiedenen Begegnungen brachte nach der Rückkehr in unsere Ausstellung einen vollständigen Besuch, da circa 3500 Personen Gäste vorbereitet wurden und hunderte von Besuchern noch wünschten, ohne wegen des ausgesetzten Platzes hätte erlaubt zu können. Dieser reiche Besuch hat den Tonnen der Hochschule ja weit vorwärts gebracht, daß morgen Donnerstag, die Verabschiedung der "Millionen" Werke bestimmt vorausgesetzt. Den betreffenden Tag wie eine ungeschickte Überzahlung in Gestalt eines Geschenkes bereit.

— Dresden, 27. Juli. Die Schüler der ersten Bauklasse für Mauerer, Zimmerer, Steinmeyer am höchsten Gewerbeschule unter Führung ihres Lehrers, Herrn Architekt Schäfer, einen zweitägigen Aufzug nach Leipzig zum Besuch der Sachsen-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Die Gruppe der Königlich Sachsen Staats-Ausstellung wurde sehr eingehend besichtigt und bot insbesondere für die Schüler sehr reichliches, als die Königlich Sachsen Staatsregierung die in neuerer Zeit vollendeten und noch auszuführenden Bauleistungen an wissenschaftlichen Gebäuden, Brücken, Bauwerken &c. durch große Gesamt-Modelle und einzelne Constructions-Modelle nicht allen Gedanken angedeutet hat.

Betrachtungen eines Turners über das zweite sächsische Kreisturnfest in Plauen i. V. vom 17. bis 19. Juli 1897.

III.

Am Sonntag früh begann das Einzelwettturnen. Wie hattest du darüber in den 700 sächsischen Turnvereinen seit Wochen schon die besten Turner ihre Glieder in turnerischen Übungen geschmeidig und gehärtet? Nicht in sportlichem Sinne, einheitlichem Betriebe, denn einmal ist das überhaupt untermischbar, und zweitens war es bißweil erstaunlicherweise gar nicht möglich, weil sowohl die "Platz"-Wettbewerbe als die "volkstümlichen" Wettbewerbe an den Gebäuden, als auch die "volkstümlichen" Wettbewerbe an drei Tagen vor dem Feste bekannt gemacht wurden. Wie manche selle Hoffnung gefordert die Preisverteilung am Montag Abend, wie holz aber waren die außerordentlichen 74 von den Hunderten von Wettturnern, denen sich der in heissem Ringen erworbenen Siegeskrone auf das Haupt setzte!

Ja, ein heissem Ringen gilt um den schlichten Eichenkranz, und ein in allen Teilen gerechter Turner, ein gauner Turnermann wie! Der fein, der ihn erwirkt. Wie verwundet gegen solche tecnicische Siegerleistung die eines Sportfegers! In einer einzigen Leistungswelt, ja oft nur in einem Theile davon, paßt sich dieser ein, um mitunter große Summen kosten Gelde, goldene und silberne Medaillen, Preise, Ehren u. s. m. zu erzielen. Wölle sich ein Turner jahraus, jahrein immer nur im Wettkämpfen üben und sich hierin auch nur für bestimmte Zwecke trainieren — englische Sportarten kann dies — so wären seine Leistungen etwa denen eines Welt-Radsportlers und ein im Wettkämpfen erwartete Sieg in Einheitlichkeit und Schwierigkeit einem Radsportlers ähnlich.

Beginnen wir einmal einen Plauener Einzelwettturner, nennen wir ihn "John", auf seinem schwierigen Wege zum Sieg. Da werden von unserem Jahr zuerst je zwei sogenannte Pflichtübungen, von dem Kreisturnwart zusammen gefüllte und vorgezeichnete Übungen, die jeder machen muß, zum Untertheil von den freigewählten, den Übungen, an den drei Haupträderen: Rad, Barren, Pier, gefordert, die im Wasen schwer waren. Am Donnerstag vor dem Feste hat sie unter Bettturnern erfahren, am Freitag noch hat er sie über können (und wie hat er das getan!), am Sonnabend habe er nach Plauen, und am Samstag früh mußte er sie den gestrigen Herren Kampfrichtern, die zweies an einem Gerät, verturnen. 5 Punkte bekommt er auf die Übung, wenn sie "sehr gut", 4, wenn sie "gut", 3, wenn sie "angenehm", 2, wenn sie "wenig angenehm", 1, wenn sie "unangenehm" und 0, wenn sie "schlecht" ausgeführt war. Am Rad und Barren ist es je eine Kraft- und Schwierigkeit und am Pier eine "Geschwindigkeitsübung" am dreieckig-

gestellten und ein Riesenprung mit Grätschen über das 1,20 m hohe langgestellte lederne Rad. Hinzu treten aus Pier und Schwimmen ist Eis, Steckholz ausgeschlossen. Verschenkt ist verpißt. Jeder Fehler kostet das doppelter Fluge des Kampfrichters, und schon für einen geringen giebt's einen Punkt weniger denn 5. Und alles das, vorangetragen, daß der Turner die Übung überdrappt kann, wenn nicht, dann ab Pier, Rad und Kranz! Unser Wettturner aber ist gut gegangen, die Übungen haben geklappt!, auf eine "gut" kostet er wenigstens, vielleicht auch bei einigen auf 3½. Er nimmt aber das ein 3 an — vom Kampfrichter erhält er nichts, gegen den ist eine Spur ein altes Waschweib. 6 Übungen gemacht zu je 3, giebt noch seiner "Schlussnotierei" 18 Punkte. Nun hat er an diesen drei Grätschen eine Rücksicht vorgenommen, in der er sein beständiges Rennen, seine "Spezialitäten", zeigen will. So hat er schon Monate lang einstudiert. Sie wird gewiß auf gute Zusammensetzung der einzelnen Übungen hin, auf deren Schönheit und Schwierigkeit. Alle drei gelingen somit. Er rechnet jede zu 4 Punkten, also $3 \times 4 = 12$; $18 + 12 = 30$ Punkte auf die Gerätübungen. Warum redet er denn nicht jetzt zu 5 Punkten, wenn sie "famous" gegangen sind? wird hier der Richter mit Recht fragen. Ja, 5 Punkte sind wohl möglich, aber in den Wettturnfesten so selten wie ein weißer Hahn oder ein mit unserer Ausstellung unzähliger Fremder. Eine Aufgabe während der ganzen, aus Einzelübungen zusammengesetzten Geschäftübung nicht gefordert gebolten und das Gerüst einmal gestreift, den Kopf dabei gekreist — jetzt dieser blecherne blauhäutige an einer "Alm". Nun folgen vier weitere 10-Punkte zu den genannten volkstümlichen Übungen. Vollständig befreit sie wohl deshalb, weil sie das Volk am leichtesten verläßt und daher überwunden kann, weil sie ihnen auch den Raum sofort verständliche und verständige Verstehen erzielt werden. Es zum Hochzeitsspringen! 1,00 m hoch liegt die Schnur, 2,00 m von ihr entfernt das Sprungbett. Springt nun unser Hahn darüber, schon ein ganz netter Sprung, so hat er — 0 Punkt, denn das war der Probeprung; nun geht's erst los. Einem Punkt hat er eingeschaut, wenn er den nächsten Sprung leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m Breitworte. Nach so wird nun höher und weiter gerutscht und gesprungen bis zu 10 Punkten (1,50 m hohe Schnur, die Höhe eines kleinen Wamms), und 3 m abgerundetes Brett. Weiß als 10 Punkte werden in seiner volkstümlichen Übung angedeutet, um die einfältigen Wettturner nicht zu bestimmen. Der Wettturner sprang leicht bei 1,05 m Schwarzbiß und 2,10 m

